

gesis

Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal
Election Study



GLES 2013 Vor- und Nachwahl- Querschnitt (Kumulation)

ZA5702, Version 4.0.1

Studienbeschreibung

Arbeiten mit GLES Daten

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider werden trotz gründlichster Überprüfung der Daten immer wieder (ein paar wenige) Fehler in den Datensätzen übersehen. Fallen diese auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, www.gesis.org/dbk) und anschließend möglichst zeitnah behoben.

Um möglichst fehlerfreie Datensätze zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten Fehler auffallen, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an gles@gesis.org schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers auch die ZA-Nummer und die Version des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES Daten zu arbeiten. Sie können diese jederzeit unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS (www.gesis.org/gles).

Meldung von Veröffentlichungen

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines pdf-Dokumentes.

Kontakt

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Postfach 122155
68072 Mannheim
E-Mail: gles@gesis.org

Zitation bei Veröffentlichungen

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese korrekt zu zitieren:

Rattinger, Hans; Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Weßels, Bernhard; Wolf, Christof; Wagner, Aiko; Giebler, Heiko; Bieber, Ina; Scherer, Philipp (2019): Vor- und Nachwahl-Querschnitt (Kumulation) (GLES 2013). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5702 Datenfile Version 4.0.1, doi:10.4232/1.13233.

Studiennummer

ZA5702 (Version 4.0.1)

doi:10.4232/1.13233

Titel der Studie

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Vor- und Nachwahl-Querschnitt (Kumulation)

Erhebungszeitraum

29. Juli bis 21. September 2013 (Vorwahl)

23. September bis 23. Dezember 2013 (Nachwahl)

Primärforscher/innen

Prof. Dr. Hans Rattinger (Universität Mannheim), Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher (Universität Frankfurt), Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck (Universität Mannheim), PD Dr. Bernhard Weßels (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung), Prof. Dr. Christof Wolf (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

Datenerhebung

MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH

Finanzierende Stelle

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

Inhalt

Vor- und Nachwahlbefragung zu den Einstellungen sowie zur Wahlabsicht und Wahlentscheidung wahlberechtigter Bürger bei der Bundestagswahl 2013.

Themen

Kernfragen

Politisches Interesse; Interesse am Wahlkampf; Interesse am Ausgang der Wahl; Demokratiezufriedenheit; Politisches Wissen (Erst-/Zweitstimme, 5%-Hürde, Zuordnung Politiker/Parteien, Bundesfinanzminister, Arbeitslosenquote, zweitstärkste Partei Bundestagswahl 2013, UN-Generalsekretär); Hypothetische Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung für die kommende Bundestagswahl (Erststimme und Zweitstimme) der

unter 18-jährigen Personen; Wahlbeteiligungsabsicht; Wahlbeteiligung; Beabsichtigte Stimmabgabe (Erststimme und Zweitstimme); Tatsächliche Wahlentscheidung (Erststimme und Zweitstimme) (vor Ort und Briefwahl); Grund für Wahlentscheidung (Briefwahl); Grund für Nichtwahl; Sicherheit der eigenen Wahlabsicht; Grund Wahlentscheidung; Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien (FDP; DIE LINKE, Piraten, AfD); Eigene, allgemeine, regionale, europäische wirtschaftliche Lage (aktuell, retrospektiv, prospektiv); Verantwortlichkeit eigene, allgemeine wirtschaftliche Lage; Skalometer (Parteien, Politiker, Koalitionen); Wichtigstes und Zweitwichtigstes Problem; Lösungskompetenz wichtigstes und zweitwichtigstes Problem; Subjektive Ambivalenz (negativ, positiv (Angela Merkel, Peer Steinbrück)); Schuldenkrise (Angst, Hauptschuld, Betroffenheit, Regierung, Merkel); Rotation der Befragung; Issuebatterie; Kanzlerpräferenz; Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel, Steinbrück (Durchsetzungsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Sympathie, Wirtschaft ankurbeln, Repräsentation der Partei); Wahlberechtigung Bundestagswahl 2009; Recall vorangegangene Bundestagswahl (Wahlbeteiligung, Wahlentscheidung); Parteikontakte im Wahlkampf (Wahlveranstaltungen, E-Mail, SMS, Infomaterial, Zeitungen/Zeitschriften, Wahlplakate, Wahlkampfstände, Wahlanzeigen, Straßenwahlkampf, Werbesendungen im TV, direkt, Telefon, soziale Netzwerke), allgemein, nach Parteien; Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu Wahlkreiskandidaten; Links-Rechts-Einstufung (Parteien, Spitzenkandidaten, Ego); Positionsissues (Partei, Koalition, Ego, Salienz): sozio-ökonomische, libertär-autoritäre Dimension, Klimawandel; Einstellung zur Politik im Allgemeinen; Leistung Bundesregierung, Regierungsparteien, Oppositionsparteien; Andere Partizipationsformen (Bürgerinitiative, Demonstration, Partei im Wahlkampf unterstützt); Partizipationsformen; Koalitionspräferenzen/-erwartungen; Wahlkreisgewinner; Kenntnis der Wahlkreiskandidaten (gestützt, ungestützt) (CDU/CSU, SPD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen); Wahlkampfführung und Bewertung der Wahlkreiskandidaten (CDU/CSU, SPD, FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen); Repräsentationsnorm; Erwartungen an Abgeordnete; Wichtigste Informationsquelle; Nutzung TV-Nachrichten (Sendungen (Tagesschau/Tagesthemen, heute/heute journal, RTL Aktuell, Sat.1 Nachrichten, Nachrichten anderer Sender), Sender (ARD, ZDF, RTL, Sat.1)); Nutzung, Nutzungshäufigkeit Tageszeitung (Bild, FAZ, Die Welt, Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, die tageszeitung, lokale/regionale Tageszeitung); Internetnutzung (allgemein, News, Parteien, spezielle Informationsangebote); Parteiidentifikation (Stärke, Dauer, Art, Vater, Mutter); Allgemeines Vertrauen; Persönlichkeitsbatterie, Big Five (psychologische Selbstcharakterisierung); Europa (Wahlbeteiligung, Stimmabgabe); Land Wahlbeteiligung, Stimmabgabe und Briefwahl Hessen, Bayern; Recall Landtagswahl Bayern Stimmabgabe; Gespräche über Politik; Netzwerkgröße; Gesprächspartner (Beziehung, Häufigkeit, Verständnis von Politik, Meinungsverschiedenheiten, Wahlentscheidung); Wahlbeteiligung Nachbarschaft; Macrojustice; Gerechtigkeit (Entwicklung, Ego, Parteien); Wichtigkeit einer gerechten Gesellschaft; Angst Stellenverlust; Angst Betriebsverlust; Subjektive Schichtzugehörigkeit; Religiosität; Einstellungen zu Staatsausgaben für Gesundheit, Bildung, Arbeitslosenunterstützung, Bundeswehr, Renten, Wirtschafts- und Industrieförderung, Kriminalitätsbekämpfung, Sozialleistungen; Verbesserung des Lebensstandards; Schwierigkeit Entscheidung Nichtwahl, Wahlentscheidung; Zeitpunkt der Wahlentscheidung; Unterschied Regierung, Politik; Zufriedenheit Demokratie; Parteineigung (Partei, Stärke); Persuasion (aktiv, passiv) (Art); Partei-/Kandidateninformation: Eintragung Online; Interessenvertretung (Partei, Spitzenkandidat, Gewerkschaften, Unternehmer-/Arbeitgeberverbände, Bauern- und Landwirtschaftsverbände, römisch-katholische Kirche, protestantische Kirche(n), Umweltschutzgruppen, Globalisierungskritische Gruppen); Unterschiede Parteienwahlkampf; Zufriedenheit Parteienangebot; Parteisalienz sozioökonomisches Issue; Aufmerksamkeit Wahlkampf; Propensity to Vote

Soziodemographie

Geschlecht; Geburtsmonat; Geburtsjahr; Befragte unter 18 Jahre; Haushaltsgröße; Alter Haushaltsmitglieder; Deutsche Staatsbürgerschaft seit Geburt; Geburtsland (Ego, Eltern, Partner); Alter Zuzug; Erfassung von Migration in 3. Generation; Zuzug Vater, Mutter; Im Haushalt gesprochene Sprache; Identifikation von Aussiedlern, Asylbewerbern; Organisationsmitgliedschaft (Gewerkschaft, Unternehmer-/Arbeitgeberverband, Berufsvereinigung/-verband, Religiöse/kirchliche Gruppen, Sport-/Hobbyverein, Umweltschutzgruppen, Globalisierungskritische Organisationen, Partei); Gewerkschaftsmitglied im Haushalt; Nettoeinkommen Haushalt; Familienstand; Partner vorhanden; Schulabschluss (Ego, Partner); Berufliche Bildung; Erwerbstätigkeit (aktuell, früher) (Ego, Partner); Beruf (aktuell, früher) (Ego, Partner); Berufliche Tätigkeit (aktuell, früher) (Ego, Partner); Zeit-/Leiharbeit; Aufsichtsfunktion (aktuell, früher) (Ego, Partner); Beschäftigungssektor (aktuell, früher) (Ego, Partner); Wirtschaftssektor (aktuell, früher) (Ego, Partner); Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre; Religionszugehörigkeit; Häufigkeit Gottesdienst; neue Beschäftigung finden (Befragter, Partner); Besitz/Eigentum; Haushaltseinkommen, prospektiv; Wohngegend; Interviewereinschätzung (Schwierigkeit Interviewteilnahme, Bemühen, Verständnis, Ablenkung); Wohnumfeld Befragter (Existenz Gegensprechanlage, Gebäudeart, Gebäudezustand, soziale Schichten in Umgebung, Beurteilung Wohnumgebung)

Zusätzlich vercodet wurde:

Studiennummer; GESIS Archiv Version; Erhebungsjahr; Erhebungszeitraum; GLES-Komponente; Erhebung/Welle; Laufende Nummer (Kumulation, Vorwahl, Nachwahl); Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr); Startzeit der Befragung; Dauer des Interviews (in Sekunden); Bundesland; Ost-/West; ADM-Netz; Virtueller Samplepoint; Wahlkreis (Electoral District); BIK-Regionsgrößenklasse; Gewichte; Interviewernummer; Geschlecht des Interviewers; Alter des Interviewers; Bildung des Interviewers; Anschreiben; Incentive; Region; Schulung der Interviewer; Zeitmessungen

Die Studie

Den Kern der Deutschen Nationalen Wahlstudie 2013 bildet eine umfangreiche Face-to-Face-Befragung einer Zufallsstichprobe der Wählerschaft, die in eine Vorwahl- und eine Nachwahlwelle aufgesplittet wurde. Die Zufallsstichprobe bildet damit einen neuen Querschnitt von 3.911 Befragten als Basis für ein Langfristpanel. Jeweils rund die Hälfte der Befragten wurde vor bzw. nach der Bundestagswahl 2013 befragt. Es wird somit möglich, das Verhältnis zwischen Einstellungen während des Wahlkampfes und am Ende des Wahlkampfes sowie die tatsächliche Wahlentscheidung zu untersuchen. Der vorliegende Methodenbericht behandelt die Vor- und Nachwahlstudie als Kumulation mit allen 3.911 Befragten. Die Bereitschaft, erneut in einer Panel-Untersuchung befragt zu werden, lag in der Vorwahlstudie im Westen bei 52 Prozent und im Osten bei 40 Prozent, in der Nachwahlstudie im Westen bei 67 Prozent und im Osten bei 34 Prozent.

Die Querschnitte umfassen eine große Anzahl an Variablen, um die Hintergründe der Wahlentscheidung möglichst umfassend analysieren zu können. Aufgrund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich, aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen.

Grundgesamtheit

Die Befragungsgrundgesamtheit bildeten alle in der Bundesrepublik Deutschland in Privathaushalten lebenden deutschen Staatsbürger ab 16 Jahren.

Stichprobenanlage

Für die Studie wurden in Westdeutschland ein und in Ostdeutschland zwei ADM-Netze eingesetzt. Die Marplan vorliegenden ADM-Netze wurden im Herbst 2011 bzw. Sommer 2013 von der Firma BIK zur Verfügung gestellt. Für die Vorwahlstudie kamen in Westdeutschland somit 210 Sample Points zum Einsatz, in Ostdeutschland 96. Für die Nachwahlstudie kamen in Westdeutschland 211 Sample Points zum Einsatz, in Ostdeutschland 95. Durch den Einsatz von zwei ADM-Netzen in Ostdeutschland konnte eine disproportionale Verteilung von Interviews erreicht werden. Bei den Zielgrößen von 1.400 Interviews in Westdeutschland und 700 Interviews in Ostdeutschland waren im Schnitt für die Vorwahlstudie 6,7 (West) bzw. 7,3 (Ost) Interviews je Point zu führen, für die Nachwahlstudie 6,6 (West) bzw. 7,4 (Ost). Im Vergleich zur Vorwahlstudie entfiel bei der Nachwahlstudie ein Point mehr auf die Weststichprobe, da die Verteilung der Points auf Bundesländer und innerhalb Berlins zwischen den Stichproben leicht variiert.

Da in der Vorwählerhebung die angestrebte Fallzahl nicht erreicht wurde, wurden Sample Points aus der Vorwahl in der Nachwählerhebung erneut eingesetzt. Es handelte sich vorwiegend um Points, bei denen in der Vorwahl keine Interviews erzielt werden konnten. Insgesamt wurden 16 Points nochmals eingesetzt, in denen insgesamt 47 Interviews erzielt werden konnten.

Auswahlverfahren

Die Stichprobe wurde nach dem ADM-Stichprobendesign angelegt. Das ADM-Design ist eine dreistufige Zufallsstichprobe. Grundgesamtheit sind alle Privathaushalte Deutschlands. Die Sampling Points sowie die per Adress-Random-Methode zu befragenden Haushalte wurden ausgewählt und aufgelistet. Den Interviewern wurde eine Startadresse vorgegeben, von der aus anhand eines fest vorgegebenen Begehungsplanes jeder dritte Haushalt aufgelistet wurde (insgesamt 60 Adressen).

Das Institut traf aus den bestätigten Adressen eine zufällige Auswahl von 20 (Vorwahl) bzw. 25 (Nachwahl) Adressen und übermittelte diese dem jeweiligen Interviewer. In der Vorwahlstudie wurde in den letzten drei Wochen vor dem Wahltermin (und damit dem Feldende der Vorwählerhebung) die Anzahl der Adressen je Point auf 25 erhöht. Die zusätzlichen fünf Adressen konnten allerdings nicht mehr in allen Points eingesetzt werden, da Interviewer nicht mehr zur Verfügung standen (z.B. Urlaub) oder eine erneute Anreise zum Point nach abschließender Bearbeitung der ersten 20 Adressen nicht mehr erfolgte. Die Interviewer erhielten für jede Adresse ein Kontaktprotokoll zur Terminsteuerung und zur Markierung des Ausfallcodes. Für die Realisierung der Interviews waren mindestens vier Kontaktversuche an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten vorgesehen.

Auf Grundlage der Befragungshaushalte ermittelten die Interviewer in der dritten Auswahlstufe die Zielperson. Dies erfolgte mit Hilfe des Schwedenschlüssels.

Erhebungsverfahren

Die Vor- und Nachwahlstudie sind als persönlich-mündliches Interview von ca. 60 Minuten Dauer konzipiert. Der Fragebogen wurde als Wordvorlage vom Auftraggeber geliefert und von Marplan programmiert. Das Interview wurde als CAPI-Befragung durchgeführt (mit Einsatz von Listen als Befragungshilfen in Papierform).

Die durchschnittliche Befragungsdauer bei den realisierten Interviews lag bei 66 Minuten in der Vorwahl und bei 67 Minuten in der Nachwahl (arithmetisches Mittel).

Feldarbeit und Interviewereinsatz

Die Hauptbefragung der Vorwahlstudie fand in der Zeit vom 29. Juli 2013 bis zum 21. September 2013 statt, die der Nachwahlstudie in der Zeit vom 23. September bis zum 23. Dezember 2013. Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von der Projektleitung im Institut, als auch vom Auftraggeber intensiv geprüft. Die gefundenen Fehler wurden bereinigt. Der Fragebogen wurde in der finalen Version von der Projektgruppe daraufhin freigegeben.

In 16 Sample Points der Vorwahl konnten keine Interviews realisiert werden. Die häufigsten Ausfallgründe waren Verweigerungen und Adressen, bei denen niemand angetroffen wurde. In einem Sample Point liegt keine Dokumentation der Ausfälle vor.

In 31 der ausschließlich in der Nachwählerhebung eingesetzten Sample Points und in zwei Sample Points, die aus der Vorwahl-Stichprobe erneut in der Nachwahl eingesetzt wurden, konnten keine Interviews realisiert werden. Die häufigsten Ausfallgründe waren Verweigerungen und Adressen, bei denen niemand angetroffen wurde. In fünf Sample Points liegt keine Dokumentation der Ausfälle vor.

Die Interviewer waren angewiesen, erfolgreiche Interviews sowie erfolglose Kontaktversuche täglich an das Institut zu melden. Kontrollen des Interviews sollten möglichst zeitnah zum Interview durchgeführt werden, um im Falle von Auffälligkeiten Kontakt mit dem entsprechenden Interviewer aufnehmen zu können. Seitens des Institutes wurde eine Kontrolle der Daten hinsichtlich auffälliger Merkmale (z.B. Interviewlänge, zeitlicher Abstand zwischen einzelnen Interviews, Uhrzeiten, Dubletten, vereinfachte inhaltliche Plausibilitätsprüfung) durchgeführt. Anhand dieser Analysen mussten 17 Interviews der Vorwahlstudie und sechs Interviews der Nachwahlstudie gelöscht werden.

Das Aufspielen des programmierten Fragebogens auf das CAPI-Gerät des Interviewers wie auch das Übersenden erfolgreicher Interviews erfolgte automatisch. Die einzelnen Datenfiles wurden dem Projektleiter übermittelt, der die Daten einpflegte und seinerseits eine Überprüfung vornahm. Auffällige Fälle sowie Fehler bei der Abspeicherung wurden umgehend der Feldabteilung gemeldet, die ihrerseits den Interviewer kontaktierte und den jeweiligen Fall klärte.

Pro Point konnten in der Vorwahlstudie im Schnitt ca. 6,5 Interviews realisiert werden, in der Nachwahlstudie ca. 5,9. Die Anzahl der Kontaktversuche beläuft sich durchschnittlich auf 2,0 Kontakte in der Vorwahl und 2,2 Kontakte in der Nachwahl. In 27 Prozent der Fälle (Vorwahl und Nachwahl) gab es drei und mehr Kontaktversuche.

Interviewer

Für die Vorwahlstudie waren insgesamt 198 für Marplan Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH freiberuflich tätige Interviewer an der Datenerhebung

beteiligt, davon 147 in den alten und 51 in den neuen Bundesländern. Für die Nachwahlstudie waren 196 Interviewer an der Datenerhebung beteiligt, davon 143 in den alten und 53 in den neuen Bundesländern. Die Interviewer, die mit der Begehung und Aufnahme der Haushalte beauftragt waren, wurden nach Rücksendung der Adressen und Auswahl der Zieladressen durch das Institut in anderen Sample Points eingesetzt. Die eingesetzten Interviewer für die Durchführung der Befragung hatten breite Erfahrungen bei der Umsetzung von CAPI-Interviews.

Ziel war es, möglichst alle Interviewer persönlich zu schulen. Deutschlandweit wurden hierzu zwölf Schulungen an zehn verschiedenen Standorten durchgeführt. Die Teilnahme an einer Schulung war Voraussetzung für den Einsatz des Interviewers in der Studie. Nur in Ausnahmefällen konnte eine telefonische Schulung durchgeführt werden. Schulungsunterlagen wurden den Teilnehmern schriftlich zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 148 (Vorwahl) bzw. 124 (Nachwahl) Interviewer persönlich geschult. 40 (Vorwahl) bzw. 62 (Nachwahl) eingesetzte Interviewer wurden telefonisch geschult. Zehn Interviewer (Vorwahl und Nachwahl) haben die Informationen durch andere Interviewer erhalten. Seitens des Instituts wurden diese zehn Interviewer telefonisch kontaktiert, um die wesentlichen Schulungsinhalte durchzugehen. Eine ausführliche telefonische Schulung fand aber nicht mehr statt. Bei dieser Gruppe handelt es sich häufig um Ehepaare (oder andere Verwandtschaftsbeziehungen), die beide als Interviewer tätig sind und von denen nur einer an den persönlichen Schulungsveranstaltungen teilgenommen hat.

Das Interviewerhonorar bestand aus verschiedenen Komponenten, die die Zahl der durchgeführten Interviews, die Zahl der dokumentierten Kontakte ohne Interview und die Fahrtkosten (inkl. Anreise ohne durchgeführtes Interview) berücksichtigte. Zum Ende der Feldphase wurde das Honorar für durchgeführte Interviews und dokumentierte Kontakte ohne Interview nochmals erhöht. Weiterhin erhielten Interviewer ein Incentive in Höhe von fünf Euro, wenn ein Teilnehmer als wiederbefragungsbereit für die nachfolgende Panelstudie rekrutiert werden konnte. Voraussetzung war dabei die vollständige Angabe von Name, Anschrift und Telefonnummer des Befragten. Zusätzlich musste vom Interviewer die unterschriebene Bestätigung vorliegen, dass der Befragte über das Design des Langfristpanels informiert wurde, entsprechendes Informationsmaterial inklusive Datenschutzblatt erhalten und mündlich erklärt hat, zur späteren Wiederbefragung bereit zu sein. Die Widerbefragungsbereitschaft musste zusätzlich vom Befragten in der Interviewkontrolle bestätigt werden.

Interviewerkontrollen

Alle durchgeführten Interviews wurden durch Kontaktaufnahme zu den Befragten kontrolliert. Die Kontrolle erfolgte in der Regel telefonisch. Alle Interviews, zu denen keine Telefonnummer vorlag oder die telefonische Kontaktaufnahme nicht erfolgreich war, wurden schriftlich kontaktiert. In 57 (Vorwahl) bzw. 62 (Nachwahl) Prozent der Fälle konnte eine Information zu den Interviews eingeholt werden. Wenn Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung bestanden, wurden die Interviews aus dem Datensatz entfernt. Davon waren 37 Interviews der Vorwahlstudie und 26 Interviews der Nachwahlstudie betroffen.

Ausschöpfungsberechnung - Vorwahlstudie

Insgesamt wurden 7.650 Adressen eingesetzt. Davon fielen 1.410 Adressen stichprobenneutral aus (18,4%). Um die angestrebte Zahl von 2.100 Interviews zu erreichen, waren etwa sieben Interviews pro Point zu realisieren.

In 4.237 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, worunter in zusammengefasst 68,6 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt fallen. Als systematisch gelten auch Ausfälle aufgrund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktergebnis vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 6.240 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 2.003 Personen ab 16 Jahren befragt werden (1.303 davon in den alten Bundesländern, 700 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 32,1 Prozent erreicht.

Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sample Report Vorwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	7650	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	1410	18,4%
eingesetzte, aber nicht bearbeitete Adressen	1014	13,3%
Adresse/Haushalt nicht auffindbar	53	0,7%
Adresse nicht bewohnt	64	0,8%
Keine Wohnadresse	24	0,3%
Nicht möglich das Haus zu erreichen/zu betreten/zu gefährlich	2	0,0%
Keine zur Grundgesamtheit gehörige Person im Haushalt	96	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf den Haushalt	98	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf die Zielperson	59	0,8%
Bereinigtes Brutto	6240	100,0%
Summe systematische Ausfälle	4237	67,9%
im Haushalt niemanden angetroffen	804	12,9%
Haushalt verweigert jede Auskunft	1012	16,2%
Verweigerung durch Zielperson (aus „weichen“ Gründen, z.B. keine Zeit, kein Interesse am Thema)	158	2,5%
Grundsätzliche Verweigerung durch Zielperson (aus „harten“ Gründen, z.B. lehnt Teilnahme an Umfragen grundsätzlich ab)	1678	26,9%
Zielperson nicht angetroffen	64	1,0%
Zielperson in Feldzeit nicht erreichbar	122	2,0%
Zielperson kann Interview nicht folgen (z.b. krank)	109	1,7%
Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik Computer	57	0,9%
sonstige Gründe, darunter Verweigerung des Interviews durch Anruf im Institut (Information durch Anschreiben oder durch Ankündigungspostkarte)	165	2,6%
Interviews aus Qualitätsgründen nicht in den Datensatz aufgenommen und Abbrüche	68	1,1%
Realisierte Interviews insgesamt	2001	32,1%

Ausschöpfungsberechnung - Nachwahlstudie

Insgesamt wurden 8.050 Adressen eingesetzt. Davon fielen 1.148 Adressen stichprobenneutral aus (14,3%). Um die angestrebte Zahl von 2.100 Interviews zu erreichen, waren etwa sieben Interviews pro Point zu realisieren.

In 4.994 Fällen ereigneten sich systematische Ausfälle, worunter in zusammengenommen 70,9 Prozent Verweigerungen durch die Zielperson oder eine andere Person im Haushalt fallen. Als systematisch gelten auch Ausfälle aufgrund von Nichtbefragbarkeit wegen Krankheit oder Behinderung, Nicht-Erreichbarkeit (unabhängig von der Anzahl der Kontaktversuche) und die Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik per Computer. Ebenfalls als systematisch zählen alle Adressen, bei denen das negative Kontaktergebnis vom Interviewer nicht zweifelsfrei mit einem neutralen Ausfallgrund markiert wurde oder keine Begründung angegeben wurde.

Insgesamt konnten mit den verbleibenden 6.902 Adressen der bereinigten Bruttostichprobe 1.908 Personen im Alter von 16 Jahren und darüber befragt werden (1.174 davon in den alten Bundesländern, 734 in den neuen Bundesländern). Damit wurde eine Ausschöpfungsquote von 27,6 Prozent erreicht.

Die Ausfallstatistik aufgeschlüsselt nach Ausfallgründen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Sample Report Nachwahl

Tabelle 2: Ausschöpfungsberechnung

	Fälle	Prozent
Eingesetzte Adressen	8050	100,0%
Summe stichprobenneutrale Ausfälle	1148	14,3%
eingesetzte, aber nicht bearbeitete Adressen	817	10,1%
Adresse/Haushalt nicht auffindbar	40	0,5%
Adresse nicht bewohnt	67	0,8%
Keine Wohnadresse	4	0,0%
Nicht möglich das Haus zu erreichen/zu betreten/zu gefährlich	10	0,1%
Keine zur Grundgesamtheit gehörige Person im Haushalt	107	1,3%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf den Haushalt	54	0,7%
keine Verständigung möglich (Sprache) – bezogen auf die Zielperson	49	0,6%
Bereinigtes Brutto	6902	100,0%
Summe systematische Ausfälle	4994	72,4%
im Haushalt niemanden angetroffen	1040	15,1%
Haushalt verweigert jede Auskunft	1289	18,7%
Verweigerung durch Zielperson (aus „weichen“ Gründen, z.B. keine Zeit, kein Interesse am Thema)	226	3,3%
Grundsätzliche Verweigerung durch Zielperson (aus „harten“ Gründen, z.B. lehnt Teilnahme an Umfragen grundsätzlich ab)	1942	28,1%
Zielperson nicht angetroffen	27	0,4%
Zielperson in Feldzeit nicht erreichbar	140	2,0%
Zielperson kann Interview nicht folgen (z.B. krank)	126	1,8%
Verweigerung der Zielperson nach Kenntnis der Befragungstechnik Computer	36	0,5%
sonstige Gründe	85	1,2%
Verweigerung des Interviews durch Anruf im Institut (Information durch Anschreiben)	50	0,7%
Interviews aus Qualitätsgründen nicht in den Datensatz aufgenommen	33	0,5%
Realisierte Interviews insgesamt	1908	27,6%

Datensatz

Version: 4.0.1 (26.02.2019)

Datei: ZA5702_v4-0-1.sav (SPSS), ZA5702_v4-0-1.dta (Stata)

Anzahl der Variablen: 868

Anzahl der Einheiten: 3.911

Analyse-System(e): SPSS, Stata

Datenbereinigung

Die formale Richtigkeit (Wertebereiche von Variablen, Filterführung) wurde durch das eingesetzte CAPI-Programm gesteuert. Im Falle eines Filterfehlers, der durch Zurückgehen im Instrument entstehen konnte, wurde dieser nachträglich vom Institut bereinigt.

Codierung der offenen Fragen

Insgesamt wurden für sieben Variablen – wichtigste Probleme (vn23s, vn24s), Gründe der Nichtwahl (v223s, n223s) und Grund der Wahlentscheidung (v14s, n14s, v222s) – offene Antworten vom Institut vercodet. Die Codierschemata wurden vom Auftraggeber geliefert.

Die offenen Nennungen der wichtigsten Probleme (vn23s, vn24s) wurden durch zwei geschulte Codierer gemäß den Regeln des Kategorienschemas zur Codierung der Agendafragen den entsprechenden Codes zugewiesen. Zur Prüfung der Qualität der Agenda-Codierung wurde eine Zufallsstichprobe aus dem Gesamtmaterial (N=100) von einem Mastercoder gegencodiert. Die Reliabilitätswerte (1. Nennung; vierstellig) ergaben eine hohe Übereinstimmung mit dem Mastercoder (Krippendorfs Alpha=0,85 (Vorwahl) bzw. 0,84 (Nachwahl); Holsti=0,85 (Vorwahl) bzw. 0,84 (Nachwahl)).

Variablen im Datensatz

Der Datensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN. Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp.

Tabelle 3: Anzahl der Variablen im Datensatz nach Variablentyp

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	8
Paradaten	73
Substantielle Daten	767
Kontextvariablen	5
GewichtungsvARIABLEN	15
Gesamt	868

Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung. Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und –zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den

Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Metadaten

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle
Survey1	Erhebung/Welle (Dummy)

Paradaten

Paradaten sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren, z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme oder die Interviewdauer. Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern oder Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen aufgrund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradaten behandelt. Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über Paradaten im Datensatz.

Tabelle 5: Paradaten

Variable	Label
lfdn	Laufende Nummer (Kumulation)
vlfdn	Laufende Nummer (Vorwahl)
nlfdn	Laufende Nummer (Nachwahl)
datum	Datum der Befragung (Monat/Tag/Jahr)
zeit	Startzeit der Befragung
dauer	Dauer des Interviews (in Sekunden)
netz	Netz
vnvpoint	Virtueller Samplepoint
intnum	Interviewernummer
intges	Geschlecht des Interviewers
intalt	Alter des Interviewers
intbild	Bildung des Interviewers
intans	Anschreiben
intinc	Incentive
intreg	Region
schulung	Schulung der Interviewer
vzs01	Zeitmessung 1 (Vorwahl)
vzs02	Zeitmessung 2 (Vorwahl)
vzs03	Zeitmessung 3 (Vorwahl)
vzs04	Zeitmessung 4 (Vorwahl)
vzs05	Zeitmessung 5 (Vorwahl)
vzs06	Zeitmessung 6 (Vorwahl)
vzs07	Zeitmessung 7 (Vorwahl)
vzs08	Zeitmessung 8 (Vorwahl)
vzs09	Zeitmessung 9 (Vorwahl)
vzs10	Zeitmessung 10 (Vorwahl)
vzs11	Zeitmessung 11 (Vorwahl)
vzs12	Zeitmessung 12 (Vorwahl)

vzs13	Zeitmessung 13 (Vorwahl)
vzs14	Zeitmessung 14 (Vorwahl)
vzs15	Zeitmessung 15 (Vorwahl)
vzs16	Zeitmessung 16 (Vorwahl)
vzs17	Zeitmessung 17 (Vorwahl)
vzs18	Zeitmessung 18 (Vorwahl)
vzs19	Zeitmessung 19 (Vorwahl)
vzs20	Zeitmessung 20 (Vorwahl)
vzs21	Zeitmessung 21 (Vorwahl)
vzs22	Zeitmessung 22 (Vorwahl)
vzs23	Zeitmessung 23 (Vorwahl)
vzs24	Zeitmessung 24 (Vorwahl)
vzs25	Zeitmessung 25 (Vorwahl)
vzs26	Zeitmessung 26 (Vorwahl)
vzs27	Zeitmessung 27 (Vorwahl)
vzs28	Zeitmessung 28 (Vorwahl)
nzs01	Zeitmessung 1 (Nachwahl)
nzs02	Zeitmessung 2 (Nachwahl)
nzs03	Zeitmessung 3 (Nachwahl)
nzs04	Zeitmessung 4 (Nachwahl)
nzs05	Zeitmessung 5 (Nachwahl)
nzs06	Zeitmessung 6 (Nachwahl)
nzs07	Zeitmessung 7 (Nachwahl)
nzs08	Zeitmessung 8 (Nachwahl)
nzs09	Zeitmessung 9 (Nachwahl)
nzs10	Zeitmessung 10 (Nachwahl)
nzs11	Zeitmessung 11 (Nachwahl)
nzs12	Zeitmessung 12 (Nachwahl)
nzs13	Zeitmessung 13 (Nachwahl)
nzs14	Zeitmessung 14 (Nachwahl)
nzs15	Zeitmessung 15 (Nachwahl)
nzs16	Zeitmessung 16 (Nachwahl)
nzs17	Zeitmessung 17 (Nachwahl)
nzs18	Zeitmessung 18 (Nachwahl)
nzs19	Zeitmessung 19 (Nachwahl)
nzs20	Zeitmessung 20 (Nachwahl)
nzs21	Zeitmessung 21 (Nachwahl)
nzs22	Zeitmessung 22 (Nachwahl)
nzs23	Zeitmessung 23 (Nachwahl)
nzs24	Zeitmessung 24 (Nachwahl)
nzs25	Zeitmessung 25 (Nachwahl)
nzs26	Zeitmessung 26 (Nachwahl)
nzs27	Zeitmessung 27 (Nachwahl)
nzs28	Zeitmessung 28 (Nachwahl)
nzs29	Zeitmessung 29 (Nachwahl)

Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

Tabelle 6: Inhaltliche und soziodemografische Variablen

Variable	Label
vn1	Geschlecht
vn2b	Geburtsmonat
vn2c	Geburtsjahr
ragelt18	Befragte unter 18 Jahre

vn3	Politisches Interesse
v4	Interesse am Wahlkampf
v5	Interesse am Ausgang der Wahl
vn6	Demokratiezufriedenheit
vn7	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
v8	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
n8	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
v9aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version A)
v9ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version B)
v9ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version A)
v9bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version B)
n9aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version A)
n9ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Erststimme (Version B)
n9ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version A)
n9bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18): Zweitstimme (Version B)
v10	Wahlbeteiligungsabsicht
n10	Wahlbeteiligung
v11aa	Beabsichtigte Stimmabgabe: Erststimme (Version A)
v11ab	Beabsichtigte Stimmabgabe: Erststimme (Version B)
v11ba	Beabsichtigte Stimmabgabe: Zweitstimme (Version A)
v11bb	Beabsichtigte Stimmabgabe: Zweitstimme (Version B)
n11aa	BTW Erststimme (Version A)
n11ab	BTW Erststimme (Version B)
n11ba	BTW Zweitstimme (Version A)
n11bb	BTW Zweitstimme (Version B)
v12aa	Wahlentscheidung Briefwahl: Erststimme (Version A)
v12ab	Wahlentscheidung Briefwahl: Erststimme (Version B)
v12ba	Wahlentscheidung Briefwahl: Zweitstimme (Version A)
v12bb	Wahlentscheidung Briefwahl: Zweitstimme (Version B)
v222s	Grund für Wahlentscheidung Briefwahl
v222a	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl (rekodiert)
v222b	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl 2. Nennung (rekodiert)
v222c	Grund fuer Wahlentscheidung Briefwahl 3. Nennung (rekodiert)
v223s	Grund für Nichtwahl
v223a	Grund fuer Nichtwahl (rekodiert)
v223b	Grund fuer Nichtwahl 2. Nennung (rekodiert)
v223c	Grund fuer Nichtwahl 3. Nennung (rekodiert)
n223s	Gruende Nichtwahl Nw
n223a	Gruende Nichtwahl Nachwahl (rekodiert)
n223b	Gruende Nichtwahl Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
n223c	Gruende Nichtwahl Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
v13	Sicherheit der Wahlabsicht
v14s	Grund Wahlentscheidung Vw
v14a	Grund Wahlentscheidung Vw (rekodiert)
v14b	Grund Wahlentscheidung Vw 2. Nennung (rekodiert)
v14c	Grund Wahlentscheidung Vw 3. Nennung (rekodiert)
n14s	Grund Wahlentscheidung Nw
n14a	Grund Wahlentscheidung Nachwahl (rekodiert)
n14b	Grund Wahlentscheidung Nachwahl 2. Nennung (rekodiert)
n14c	Grund Wahlentscheidung Nachwahl 3. Nennung (rekodiert)
vn15a	Politisches Wissen: 5%-Huerde (Dummy Richtig/Falsch)

v16a	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: FDP
v16b	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: DIE LINKE
v16c	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: PIRATEN
v16d	Einzugswahrscheinlichkeiten kleine Parteien: AfD
vn17	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
vn18	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
v19	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
n19	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
vn20	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
vn21a	Skalometer Parteien: CDU
vn21b	Skalometer Parteien: CSU
vn21c	Skalometer Parteien: SPD
vn21d	Skalometer Parteien: FDP
vn21e	Skalometer Parteien: DIE LINKE
vn21f	Skalometer Parteien: GRUENE
vn21g	Skalometer Parteien: PIRATEN
vn21h	Skalometer Parteien: AfD
vn22a	Skalometer Politiker: Angela Merkel
vn22b	Skalometer Politiker: Peer Steinbrueck
vn22c	Skalometer Politiker: Rainer Bruederle
vn22d	Skalometer Politiker: Gregor Gysi
vn22e	Skalometer Politiker: Juergen Trittin
n22f	Skalometer Politiker: Horst Seehofer
n22g	Skalometer Politiker: Sigmar Gabriel
n22h	Skalometer Politiker: Philipp Roesler
n22i	Skalometer Politiker: Katja Kipping
n22j	Skalometer Politiker: Claudia Roth
vn23s	Wichtigstes Problem
vn23a	Wichtigstes Problem (rekodiert)
vn23b	Wichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
vn23c	Wichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
vn23d	Wichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
v23e	Wichtigstes Problem 5. Nennung (rekodiert)
vn24s	Zweitwichtigstes Problem
vn24a	Zweitwichtigstes Problem (rekodiert)
vn24b	Zweitwichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
vn24c	Zweitwichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
vn24d	Zweitwichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
vn25a	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version A)
vn25b	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version B)
vn26a	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version A)
vn26b	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version B)
v27a	Subjektive Ambivalenz, negativ: Angela Merkel
v27b	Subjektive Ambivalenz, negativ: Peer Steinbrueck
v28a	Subjektive Ambivalenz, positiv: Angela Merkel
v28b	Subjektive Ambivalenz, positiv: Peer Steinbrueck
vn29	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
v30	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
n30	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
v31	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
n31	Verantwortlichkeit wirtschaftliche Lage

vn32	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
vn33	Regionale wirtschaftliche Lage, allgemein
vn34	Europäische wirtschaftliche Lage, aktuell
vn35	Schuldenkrise, Angst
vn36	Schuldenkrise, Hauptschuld
vn37	Schuldenkrise, Betroffenheit
v38	Schuldenkrise, Regierung
n38	Schuldenkrise, Regierung
v39	Schuldenkrise, Merkel
n39	Schuldenkrise, Merkel
dvn40	Startpunkt der Rotation vn40
vn40a	Issuebatterie: Einwanderer sollten sich der deutschen Kultur anpassen
vn40b	Issuebatterie: Frauenquote bei Besetzung von Aufsichtsräten
vn40c	Issuebatterie: Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft heraushalten
vn40d	Issuebatterie: Regierung sollte Einkommensunterschiede verringern
vn40e	Issuebatterie: Deutschland soll andere EU-Mitgliedsstaaten finanz. unterstützen
vn40f	Issuebatterie: Bürger sollen Volksentscheid herbeiführen können
vn40g	Issuebatterie: Sicherung der Energieversorgung auch durch Atomkraft
v41	Kanzlerpräferenz
n41	Kanzlerpräferenz
dvn42	Startpunkt der Rotation vn42
vn42a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: durchsetzungsfähig
vn42b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: vertrauenswürdig
vn42c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: sympathisch
vn42d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Wirtschaft ankurbeln
vn42e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Merkel: Repräsentation der Partei
vn43a	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrück: durchsetzungsfähig
vn43b	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrück: vertrauenswürdig
vn43c	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrück: sympathisch
vn43d	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrück: Wirtschaft ankurbeln
vn43e	Eigenschaften der Kanzlerkandidaten, Steinbrück: Repräsentation der Partei
vn44	Wahlberechtigung BTW 2009
vn45	Recall vorangegangene BTW (Wahlbeteiligung)
vn46aa	Recall vorangegangene BTW: Erststimme (Version A)
vn46ab	Recall vorangegangene BTW: Erststimme (Version B)
vn46ba	Recall vorangegangene BTW: Zweitstimme (Version A)
vn46bb	Recall vorangegangene BTW: Zweitstimme (Version B)
vn47a	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlveranstaltungen oder Kundgebungen
vn47b	Parteikontakte im Wahlkampf: E-Mails, SMS
vn47c	Parteikontakte im Wahlkampf: Informationsmaterial
vn47d	Parteikontakte im Wahlkampf: Zeitungen oder Zeitschriften
vn47e	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlplakate
vn47f	Parteikontakte im Wahlkampf: Wahlkampfstände
vn47g	Parteikontakte im Wahlkampf: Werbesendungen im Fernsehen
vn47h	Parteikontakte im Wahlkampf: direkt angesprochen
vn47i	Parteikontakte im Wahlkampf: Telefon
vn47j	Parteikontakte im Wahlkampf: soziale Netzwerke
vn48a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien CDU/CSU

vn48b	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien SPD
vn48c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien FDP
vn48d	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien DIE LINKE
vn48e	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien GRUENE
vn48f	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien PIRATEN
vn48g	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien NPD
vn48h	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien AfD
vn48i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien andere Partei(en)
vn49a	Parteikontakte: E-Mails CDU/CSU
vn49b	Parteikontakte: E-Mails SPD
vn49c	Parteikontakte: E-Mails FDP
vn49d	Parteikontakte: E-Mails DIE LINKE
vn49e	Parteikontakte: E-Mails GRUENE
vn49f	Parteikontakte: E-Mails PIRATEN
vn49g	Parteikontakte: E-Mails NPD
vn49h	Parteikontakte: E-Mails AfD
vn49i	Parteikontakte: E-Mails andere Partei(en)
vn50a	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: CDU/CSU
vn50b	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: SPD
vn50c	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: FDP
vn50d	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: DIE LINKE
vn50e	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: GRUENE
vn50f	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: PIRATEN
vn50g	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: NPD
vn50h	Parteikontakte: E-Mails und SMS Kandidaten: AfD
vn51a	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: CDU/CSU
vn51b	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: SPD
vn51c	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: FDP
vn51d	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: DIE LINKE
vn51e	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: GRUENE
vn51f	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: PIRATEN
vn51g	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: NPD
vn51h	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: AfD
vn51i	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: andere Partei(en)
vn52a	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: CDU/CSU
vn52b	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: SPD
vn52c	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: FDP
vn52d	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: DIE LINKE
vn52e	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: GRUENE
vn52f	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: PIRATEN
vn52g	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: NPD
vn52h	Parteikontakte: Infomaterial Kandidaten: AfD
vn53a	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien CDU/CSU
vn53b	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien SPD
vn53c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien FDP
vn53d	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien DIE LINKE
vn53e	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien GRUENE
vn53f	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien PIRATEN
vn53g	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien NPD
vn53h	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien AfD
vn53i	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien andere Partei(en)

vn54a	Parteikontakte: Plakate - Parteien CDU/CSU
vn54b	Parteikontakte: Plakate - Parteien SPD
vn54c	Parteikontakte: Plakate - Parteien FDP
vn54d	Parteikontakte: Plakate - Parteien DIE LINKE
vn54e	Parteikontakte: Plakate - Parteien GRUENE
vn54f	Parteikontakte: Plakate - Parteien PIRATEN
vn54g	Parteikontakte: Plakate - Parteien NPD
vn54h	Parteikontakte: Plakate - Parteien AfD
vn54i	Parteikontakte: Plakate - Parteien andere Partei(en)
vn55a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten CDU/CSU
vn55b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten SPD
vn55c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten FDP
vn55d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten DIE LINKE
vn55e	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten GRUENE
vn55f	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten PIRATEN
vn55g	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten NPD
vn55h	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten AfD
vn56a	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien CDU/CSU
vn56b	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien SPD
vn56c	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien FDP
vn56d	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien DIE LINKE
vn56e	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien GRUENE
vn56f	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien PIRATEN
vn56g	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien NPD
vn56h	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien AfD
vn56i	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien andere Partei(en)
vn57a	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien CDU/CSU
vn57b	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien SPD
vn57c	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien FDP
vn57d	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien DIE LINKE
vn57e	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien GRUENE
vn57f	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien PIRATEN
vn57g	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien NPD
vn57h	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien AfD
vn57i	Parteikontakte: Werbesendungen andere Partei(en)
vn224a	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien CDU/CSU
vn224b	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien SPD
vn224c	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien FDP
vn224d	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien DIE LINKE
vn224e	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien GRUENE
vn224f	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien PIRATEN
vn224g	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien NPD
vn224h	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien AfD
vn224i	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien andere Partei(en)
vn225a	Parteikontakte: telefonisch - Parteien CDU/CSU
vn225b	Parteikontakte: telefonisch - Parteien SPD
vn225c	Parteikontakte: telefonisch - Parteien FDP
vn225d	Parteikontakte: telefonisch - Parteien DIE LINKE
vn225e	Parteikontakte: telefonisch - Parteien GRUENE
vn225f	Parteikontakte: telefonisch - Parteien PIRATEN
vn225g	Parteikontakte: telefonisch - Parteien NPD

vn225h	Parteikontakte: telefonisch - Parteien AfD
vn225i	Parteikontakte: telefonisch - Parteien andere Partei(en)
vn226a	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien CDU/CSU
vn226b	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien SPD
vn226c	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien FDP
vn226d	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien DIE LINKE
vn226e	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien GRUENE
vn226f	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien PIRATEN
vn226g	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien NPD
vn226h	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien AfD
vn226i	Wahlkampfkontakte: soziale Netzwerke - Parteien andere Partei(en)
vn58	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu Wahlkreisandidaten
vn59a	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei CDU/CSU
vn59b	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei SPD
vn59c	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei FDP
vn59d	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei DIE LINKE
vn59e	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei GRUENE
vn59f	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei PIRATEN
vn59g	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei NPD
vn59h	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei AfD
vn59i	Wahlwerbung: Direkter Kontakt zu WK - Partei andere Partei(en)
vn60a	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CDU
vn60b	Links-Rechts-Einstufung Parteien: CSU
vn60c	Links-Rechts-Einstufung Parteien: SPD
vn60d	Links-Rechts-Einstufung Parteien: FDP
vn60e	Links-Rechts-Einstufung Parteien: DIE LINKE
vn60f	Links-Rechts-Einstufung Parteien: GRUENE
vn60g	Links-Rechts-Einstufung Parteien: PIRATEN
vn60h	Links-Rechts-Einstufung Parteien: AfD
vn61a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Merkel
vn61b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten: Steinbrueck
vn62	Links-Rechts-Selbsteinstufung
vn63a	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CDU
vn63b	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: CSU
vn63c	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: SPD
vn63d	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: FDP
vn63e	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: DIE LINKE
vn63f	Parteipositionen soziooekonomische Dimension: GRUENE
vn64a	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CDU
vn64b	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: CSU
vn64c	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: SPD
vn64d	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: FDP
vn64e	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: DIE LINKE
vn64f	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension: GRUENE
vn65a	Parteipositionen Klimawandel: CDU
vn65b	Parteipositionen Klimawandel: CSU
vn65c	Parteipositionen Klimawandel: SPD
vn65d	Parteipositionen Klimawandel: FDP
vn65e	Parteipositionen Klimawandel: DIE LINKE
vn65f	Parteipositionen Klimawandel: GRUENE
v66a	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Schwarz-Gelbe Koalition

v66b	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Rot-Gruene Koalition
v66c	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Grosse Koalition
v66d	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Schwarz-Gruene Koalition
v66e	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Ampel-Koalition
v66f	Koalitionspositionen sozoek. Dimension: Rot-Rot-Gruene Koalition
vn67	Eigene Position soziooekonomische Dimension
vn68	Eigene Position libertaer-auroritaere Dimension
vn69	Eigene Position Klimawandel
vn70	Salienz soziooekonomische Dimension
vn71	Salienz libertaer-auroritaere Dimension (Integration)
vn72	Salienz Klimawandel
dvn73	Startpunkt der Rotation vn73
vn73a	Einstellung zur Politik: Politische Fragen sind schwer zu verstehen
vn73b	Einstellung zur Politik: Parteien wollen nur Waehlerstimmen
vn73c	Einstellung zur Politik: Probleme sind komplex, Politik kann sie nicht loesen
vn73d	Einstellung zur Politik: Waehlen ist Buergerpflicht
vn73e	Einstellung zur Politik: Sozialismus ist gute Idee, nur schlecht ausgefuehrt
vn73f	Einstellung zur Politik: Welt ist so unuebersichtlich
v74	Leistung Bundesregierung
n74	Leistung Bundesregierung
vn75a	Leistung Regierungsparteien: CDU
vn75b	Leistung Regierungsparteien: CSU
vn75c	Leistung Regierungsparteien: FDP
vn76a	Leistung Oppositionsparteien: SPD
vn76b	Leistung Oppositionsparteien: DIE LINKE
vn76c	Leistung Oppositionsparteien: GRUENE
dvn77	Startpunkt der Rotation vn77
vn77a	Andere Partizipationsformen: Buergerinitiative
vn77b	Andere Partizipationsformen: Demonstration
vn77c	Andere Partizipationsformen: Partei im Wahlkampf unterstuetzt
vn78a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
vn78b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
v79a	Koalitionskalometer: Schwarz-Gelbe Koalition
v79b	Koalitionskalometer: Rot-Gruene Koalition
v79c	Koalitionskalometer: Grosse Koalition
v79d	Koalitionskalometer: Schwarz-Gruene Koalition
v79e	Koalitionskalometer: Ampel-Koalition
v79f	Koalitionskalometer: Rot-Rot-Gruene Koalition
n79a	Koalitionspraeferenzen Schwarz-Gelbe Koalition
n79b	Koalitionspraeferenzen Rot-Gruene Koalition
n79c	Koalitionspraeferenzen Grosse Koalition
n79d	Koalitionspraeferenzen Schwarz-Gruene Koalition
n79e	Koalitionspraeferenzen Ampel-Koalition
n79f	Koalitionspraeferenzen Rot-Rot-Gruene Koalition
v80a	Koalitionserwartungen: Schwarz-Gelbe Koalition
v80b	Koalitionserwartungen: Rot-Gruene Koalition
v80c	Koalitionserwartungen: Grosse Koalition
v80d	Koalitionserwartungen: Schwarz-Gruene Koalition
v80e	Koalitionserwartungen: Ampel-Koalition

v80f	Koalitionserwartungen: Rot-Rot-Gruene Koalition
v81a	Wahlkreisgewinner (Version A)
v81b	Wahlkreisgewinner (Version B)
v82a	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU
v82b	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: SPD
v82c	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: FDP
v82d	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE
v82e	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten: GRUENE
n82a	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: CDU/CSU
n82b	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: SPD
n82c	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: FDP
n82d	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: DIE LINKE
n82e	ungestuetzte Bekanntheit Wahlkreiskandidaten: GRUENE
v83a	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: CDU/CSU
v83b	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: SPD
v83c	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: FDP
v83d	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: DIE LINKE
v83e	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten I: GRUENE
n83a	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: CDU/CSU
n83b	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: SPD
n83c	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: FDP
n83d	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: DIE LINKE
n83e	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten I: GRUENE
v84a	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: CDU/CSU
v84b	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: SPD
v84c	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: FDP
v84d	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: DIE LINKE
v84e	Gestuetzte Abfrage der Wahlkreiskandidaten II: GRUENE
n84a	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: CDU/CSU
n84b	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: SPD
n84c	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: FDP
n84d	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: DIE LINKE
n84e	gestuetzte Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten II: GRUENE
v85	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, Union
n85	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, Union
vn86	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Union
v87	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, SPD
n87	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, SPD
vn88	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, SPD
v89	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, FDP
n89	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, FDP
vn90	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, FDP
v91	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
n91	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
vn92	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, DIE LINKE
v93	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, GRUENE
n93	Wahlkampffuehrung Wahlkreiskandidaten, GRUENE
vn94	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, GRUENE
vn95a	Repraesentationsnorm: Repraesentation der Waehler des Abgeordneten im Wahlkreis
vn95b	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger im Wahlkreis

vn95c	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Waehler der Partei des Abgeordneten
vn95d	Repraesentationsnorm: Repraesentation einer gesellschaftlichen Gruppe
vn95e	Repraesentationsnorm: Repraesentation aller Buerger Deutschlands
vn96a	Erwartungen an Abgeordnete: Buergern bei konkreten Problemen helfen
vn96b	Erwartungen an Abgeordnete: Durchsetzung politischer Waehlerinteressen im WK
vn96c	Erwartungen an Abgeordnete: Sorge fuer wirtschaftliches Wohl im WK
vn96d	Erwartungen an Abgeordnete: Ansprechbar fuer Waehler sein und sich austauschen
vn97	Wichtigste Informationsquelle
v98a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
v98b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
v98c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL Aktuell (RTL)
v98d	Nutzung TV-Nachrichten: Sat.1 Nachrichten (Sat.1)
v98e	Nutzung TV-Nachrichten: Nachrichtensendungen anderer Sender (z.B. n-tv, Pro7)
n98a	Nutzung TV-Nachrichten: Tagesschau/Tagesthemen (ARD)
n98b	Nutzung TV-Nachrichten: heute/heute journal (ZDF)
n98c	Nutzung TV-Nachrichten: RTL Aktuell (RTL)
n98d	Nutzung TV-Nachrichten: Sat.1 Nachrichten (Sat.1)
n98e	Nutzung TV-Nachrichten: Nachrichtensendungen anderer Sender (z.B. n-tv, Pro7)
v99	Nutzung TV-Nachrichten ARD
n99	Nutzung TV-Nachrichten ARD
v100	Nutzung TV-Nachrichten ZDF
n100	Nutzung TV-Nachrichten ZDF
v101	Nutzung TV-Nachrichten RTL
n101	Nutzung TV-Nachrichten RTL
v102	Nutzung TV-Nachrichten Sat.1
n102	Nutzung TV-Nachrichten Sat.1
v103a	Nutzung Tageszeitung: BILD-Zeitung
v103b	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
v103c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
v103d	Nutzung Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung (SZ)
v103e	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Rundschau (FR)
v103f	Nutzung Tageszeitung: Die tageszeitung (taz)
v103g	Nutzung Tageszeitung: Eine lokale oder regionale Tageszeitung
v103h	Nutzung Tageszeitung: Eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
v103i	Nutzung Tageszeitung: Eine oder mehrere andere Tageszeitungen
n103a	Nutzung Tageszeitung: BILD-Zeitung
n103b	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
n103c	Nutzung Tageszeitung: Die Welt
n103d	Nutzung Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung (SZ)
n103e	Nutzung Tageszeitung: Frankfurter Rundschau (FR)
n103f	Nutzung Tageszeitung: die tageszeitung (taz)
n103g	Nutzung Tageszeitung: eine lokale oder regionale Tageszeitung
n103h	Nutzung Tageszeitung: eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
n103i	Nutzung Tageszeitung: eine oder mehrere andere Tageszeitungen

v104	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
n104	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: BILD
v105	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
n105	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: FAZ
v106	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
n106	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Die Welt
v107	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung
n107	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Sueddeutsche Zeitung
v108	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Frankfurter Rundschau
n108	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: Frankfurter Rundschau
v109	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz
n109	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: taz
v110	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten Zeitungen
n110	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung bei zwei genannten Zeitungen
v111	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
n111	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 1. Lokalzeitung
v112	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
n112	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: 2. Lokalzeitung
v113	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
n113	Nutzungshaeufigkeit Tageszeitung: weitere ueberregionale Tageszeitung
vn114	Internetnutzung allgemein
vn115	Internetnutzung News
vn116	Internetnutzung Parteien
vn117a	Internetnutzung Parteien, einzeln: CDU/CSU
vn117b	Internetnutzung Parteien, einzeln: SPD
vn117c	Internetnutzung Parteien, einzeln: FDP
vn117d	Internetnutzung Parteien, einzeln: DIE LINKE
vn117e	Internetnutzung Parteien, einzeln: GRUENE
vn117f	Internetnutzung Parteien, einzeln: PIRATEN
vn117g	Internetnutzung Parteien, einzeln: NPD
vn117h	Internetnutzung Parteien, einzeln: AfD
vn117i	Internetnutzung Parteien, einzeln: andere Partei(en)
vn118	Internetnutzung spezielle Informationsangebote
vn119a	Parteiidentifikation (Version A)
vn119b	Parteiidentifikation (Version B)
vn120	Staerke Parteiidentifikation
vn121	Dauer Parteiidentifikation
vn122	Art Parteiidentifikation
v123	Allgemeines Vertrauen
dvn124a	Startpunkt der Rotation vn124a bis vn124e
vn124a	Psychologische Konstrukte: bin eher zurueckhaltend, reserviert
vn124b	Psychologische Konstrukte: schenke leicht Vertrauen, glaube an Gute im Menschen
vn124c	Psychologische Konstrukte: erledige Aufgaben gruendlich
vn124d	Psychologische Konstrukte: habe aktive Vorstellungskraft, bin phantasievoll
vn124e	Psychologische Konstrukte: werde leicht nervoes und unsicher
dvn124f	Startpunkt der Rotation vn124f bis vn124h
vn124f	Psychologische Konstrukte: bilde mir zu allem eine Meinung

vn124g	Psychologische Konstrukte: wenig Befriedigung, angestrengt und lang nachzudenken
vn124h	Psychologische Konstrukte: treffe wichtige Entscheidungen schnell und sicher
vn125	Europa Wahlbeteiligung
vn126a	Europa Stimmabgabe (Version A)
vn126b	Europa Stimmabgabe (Version B)
v127	Land Wahlbeteiligung Bayern
v128	Land Wahlbeteiligung Hessen
n128	Land Wahlbeteiligung Hessen
v129aa	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version A)
v129ab	Land Stimmabgabe Bayern: Erststimme (Version B)
v129ba	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version A)
v129bb	Land Stimmabgabe Bayern: Zweitstimme (Version B)
v130aa	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version A)
v130ab	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version B)
v130ba	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version A)
v130bb	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version B)
n130aa	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version A)
n130ab	Land Stimmabgabe Hessen: Erststimme (Version B)
n130ba	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version A)
n130bb	Land Stimmabgabe Hessen: Zweitstimme (Version B)
v131aa	Land Briefwahl Bayern: Erststimme (Version A)
v131ab	Land Briefwahl Bayern: Erststimme (Version B)
v131ba	Land Briefwahl Bayern: Zweitstimme (Version A)
v131bb	Land Briefwahl Bayern: Zweitstimme (Version B)
v132aa	Land Briefwahl Hessen: Erststimme (Version A)
v132ab	Land Briefwahl Hessen: Erststimme (Version B)
v132ba	Land Briefwahl Hessen: Zweitstimme (Version A)
v132bb	Land Briefwahl Hessen: Zweitstimme (Version B)
vn133	Land Wahlbeteiligung Bayern
vn134aa	Recall Landtagswahl Bayern: Erststimme (Version A)
vn134ab	Recall Landtagswahl Bayern: Erststimme (Version B)
vn134ba	Recall Landtagswahl Bayern: Zweitstimme (Version A)
vn134bb	Recall Landtagswahl Bayern: Zweitstimme (Version B)
v135	Gespraechе ueber Politik
n135	Gespraechе ueber Politik
v136	Netzwerkgroesse
v137	Gespraechspartner 1: Beziehung (A)
v138	Gespraechspartner 1: Beziehung (B)
v139	Gespraechspartner 1: Haeufigkeit
v140	Gespraechspartner 1: Verstaendnis von Politik
v141	Gespraechspartner 1: Meinungsverschiedenheiten
v142a	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version A)
v142b	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version B)
v143	Gespraechspartner 2: Beziehung (A)
v144	Gespraechspartner 2: Beziehung (B)
v145	Gespraechspartner 2: Haeufigkeit
v146	Gespraechspartner 2: Verstaendnis von Politik
v147	Gespraechspartner 2: Meinungsverschiedenheiten
v148a	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version A)

v148b	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version B)
v149	Wahlbeteiligung Nachbarschaft
vn150	Macrojustice
vn151	Gerechtigkeit, Entwicklung
vn152	Gerechtigkeit, Ego
vn153	Wichtigkeit einer gerechten Gesellschaft
vn154a	Gerechtigkeit Parteien (Version A)
vn154b	Gerechtigkeit Parteien (Version B)
v155a	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Peer Steinbrueck
v155b	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Rainer Bruederle
v155c	Politisches Wissen: Zuordnung Politiker/Parteien: Katrin Goering-Eckart
vn156a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
vn156b	Parteiidentifikation Vater (Version B)
vn157a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
vn157b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
vn158	Haushaltsgroesse
vn159a	Haushaltsmitglieder Alter: 2. Person
vn159b	Haushaltsmitglieder Alter: 3. Person
vn159c	Haushaltsmitglieder Alter: 4. Person
vn159d	Haushaltsmitglieder Alter: 5. Person
vn159e	Haushaltsmitglieder Alter: 6. Person
vn159f	Haushaltsmitglieder Alter: 7. Person
vn159g	Haushaltsmitglieder Alter: 8. Person
vn161	Familienstand
vn162	Partner vorhanden
vn163	Schulabschluss
v164a	Berufliche Bildung: beruf.-betrieb. Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, keine Lehre
v164b	Berufliche Bildung: Teilfacharbeiterabschluss
v164c	Berufliche Bildung: abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
v164d	Berufliche Bildung: abgeschlossene kaufmaennische Lehre
v164e	Berufliche Bildung: berufliches Praktikum, Volontariat
v164f	Berufliche Bildung: Berufsfachschulabschluss
v164g	Berufliche Bildung: Fachschulabschluss
v164h	Berufliche Bildung: Meister, Technikerabschluss
v164i	Berufliche Bildung: Fachhochschulabschluss
v164j	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss
v164k	Berufliche Bildung: anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
v164l	Berufliche Bildung: noch in beruflicher Ausbildung
v164m	Berufliche Bildung: keine abgeschlossene Ausbildung
n164a	Berufliche Bildung: beruf.-betrieb. Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, keine Lehre
n164b	Berufliche Bildung: Teilfacharbeiterabschluss
n164c	Berufliche Bildung: abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
n164d	Berufliche Bildung: abgeschlossene kaufmaennische Lehre
n164e	Berufliche Bildung: berufliches Praktikum, Volontariat
n164f	Berufliche Bildung: Berufsfachschulabschluss
n164g	Berufliche Bildung: Fachakademie-/Berufsakademieabschluss
n164h	Berufliche Bildung: Fachschulabschluss

n164i	Berufliche Bildung: Meister, Technikerabschluss
n164j	Berufliche Bildung: Fachhochschulabschluss
n164k	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss: Bachelor
n164l	Berufliche Bildung: Hochschulabschluss: Master, Diplom, Magister, Staatsexamen
n164m	Berufliche Bildung: Promotion
n164n	Berufliche Bildung: anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
n164o	Berufliche Bildung: noch in beruflicher Ausbildung
n164p	Berufliche Bildung: keine abgeschlossene Ausbildung
vn165	Erwerbstaetigkeit
vn166	Fruehere Erwerbstaetigkeit
vn167	Beruf
vn168	ISCO88: Berufliche Taetigkeit Ego
vn168b	ISCO08: Berufliche Taetigkeit Ego
vn168c	SIOPS: Berufliche Taetigkeit Ego
vn168d	ISEI: Berufliche Taetigkeit Ego
vn168e	MPS: Berufliche Taetigkeit Ego
vn169	Zeit-/Leiharbeit
vn170	Aufsichtsfunktion
vn171	Beschaeftigungssektor
vn172	Wirtschaftssektor
vn173a	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Jahre
vn173b	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Monate
vn173c	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre: Wochen
vn174	Angst Stellenverlust
vn175	Angst Betriebsverlust
vn176	Frueherer Beruf
vn227	ISCO88: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
vn227b	ISCO08: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
vn227c	SIOPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
vn227d	ISEI: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
vn227e	MPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Ego
vn177	Fruehere Aufsichtsfunktion
vn178	Frueherer Beschaeftigungssektor
vn179	Frueherer Wirtschaftssektor
vn180	Schulabschluss Partner
vn181	Erwerbstaetigkeit Partner
vn182	Fruehere Erwerbstaetigkeit Partner
vn183	Beruf Partner
vn184	ISCO88: Berufliche Taetigkeit Partner
vn184b	ISCO08: Berufliche Taetigkeit Partner
vn184c	SIOPS: Berufliche Taetigkeit Partner
vn184d	ISEI: Berufliche Taetigkeit Partner
vn184e	MPS: Berufliche Taetigkeit Partner
vn185	Aufsichtsfunktion Partner
vn186	Beschaeftigungssektor Partner
vn187	Wirtschaftssektor Partner
vn188	Frueherer Beruf Partner
vn189	ISCO88: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
vn189b	ISCO08: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
vn189c	SIOPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner

vn189d	ISEI: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
vn189e	MPS: Fruehere berufliche Taetigkeit Partner
vn190	Fruehere Aufsichtsfunktion Partner
vn191	Frueherer Beschaeftigungssektor Partner
vn229	Frueherer Wirtschaftssektor Partner
vn192	Subjektive Schichtzugehoerigkeit
vn228	Religionszugehoerigkeit
vn193	Haeufigkeit Gottesdienst
vn194	Religiositaet
vn195	Deutsche Staatsbuergerschaft seit Geburt
vn196	Geburtsland
vn197	Geburtsland: Bundesland
vn198	Geburtsland: anderes Land
vn199	Alter Zuzug
vn200	Alter Zuzug: Ostdeutschland
vn201	Alter Zuzug: Westdeutschland
vn202	Geburtsland Eltern
vn203	Geburtsland Vater
vn204	Geburtsland Mutter
vn205	Geburtsland Partner
vn230	Geburtsland Partner: anderes
vn206	Erfassung von Migration in 3. Generation
vn207	Zuzug Vater
vn208	Zuzug Mutter
vn209	Im HH gesprochene Sprache
vn210	Im HH gesprochene Sprache: andere Sprache
vn211	Identifikation von Aussiedlern
vn212	Identifikation von Asylbewerbern
vn213a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft
vn213b	Organisationsmitgliedschaft: Unternehmer-/Arbeitgeberverband
vn213c	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband
vn213d	Organisationsmitgliedschaft: Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband
vn213e	Organisationsmitgliedschaft: Religioese/kirchliche Gruppen
vn213f	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein
vn213g	Organisationsmitgliedschaft: Umweltschutzgruppen
vn213h	Organisationsmitgliedschaft: Globalisierungskritische Organisationen
vn213i	Organisationsmitgliedschaft: Partei
n213is	Organisationsmitgliedschaft: Partei
vn214	Gewerkschaftsmitglied HH
vn215	Nettoeinkommen HH
n231a	Staatsausgaben fuer Gesundheit
n231b	Staatsausgaben fuer Bildung
n231c	Staatsausgaben fuer die Arbeitslosenunterstuetzung
n231d	Staatsausgaben fuer die Bundeswehr
n231e	Staatsausgaben fuer Renten
n231f	Staatsausgaben fuer die Wirtschafts- und Industriefoerderung
n231g	Staatsausgaben fuer die Kriminalitaetsbekaempfung
n231h	Staatsausgaben fuer Sozialeleistungen
n232	Verbesserung des Lebensstandards
n233	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retro wesentlich o. etwas verbessert
n234	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retro wesentlich o. etwas verschlechtert

n235	Schwierigkeit Entscheidung Nichtwahl
n236	Briefwahl
n237	Schwierigkeit der Wahlentscheidung
n238	Zeitpunkt der Wahlentscheidung
n239	Unterschied Regierung
n240	Unterschied Politik
n241	Zufriedenheit Demokratie
n242	Parteineigung
n243	Nachfrage Parteineigung
n244a	Welche Partei Parteineigung (Version A)
n244b	Welche Partei Parteineigung (Version B)
n245	Staerke Parteineigung
n246	Persuasion: passiv
n247a	Art der Persuasion: im direkten Gespraech
n247b	Art der Persuasion: per Post
n247c	Art der Persuasion: telefonisch
n247d	Art der Persuasion: per SMS
n247e	Art der Persuasion: per E-Mail
n247f	Art der Persuasion: ueber ein soziales Netzwerk
n248	Persuasion: aktiv
n249	Partei-/Kandidateninformation: Eintragung Online
n250	Politisches Wissen - Bundesfinanzminister
n251	Politisches Wissen - Arbeitslosenquote
n252	Politisches Wissen - zweitstaerkste Partei Bundestagswahl 2013
n253	Politisches Wissen - UN-Generalsekretaer
n254	Interessenvertretung Partei
n255a	Welche Partei Interessenvertretung (Version A)
n255b	Welche Partei Interessenvertretung (Version B)
n256	Interessenvertretung Spitzenkandidat
n257	Welcher Spitzenkandidat Interessenvertretung
n258	Unterschiede Parteienwahlkampf
n259	Zufriedenheit Parteienangebot
n260a	Interessenvertretung: Gewerkschaften
n260b	Interessenvertretung: Unternehmer-/Arbeitgeberverbaende
n260c	Interessenvertretung: Bauern- und Landwirtschaftsverbaende
n260d	Interessenvertretung: die roemisch-katholische Kirche
n260e	Interessenvertretung: protestantische Kirche(n)
n260f	Interessenvertretung: Umweltschutzgruppen
n260g	Interessenvertretung: Globalisierungskritische Gruppen
n261a	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben CDU
n261b	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben CSU
n261c	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben SPD
n261d	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben FDP
n261e	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben DIE LINKE
n261f	Parteialienz Sozoek Issue: Steuern und Abgaben GRUENE
n262	Aufmerksamkeit Wahlkampf
n263a	Propensity to Vote: CDU
n263b	Propensity to Vote: CSU
n263c	Propensity to Vote: SPD
n263d	Propensity to Vote: FDP
n263e	Propensity to Vote: DIE LINKE

n263f	Propensity to Vote: GRUENE
n263g	Propensity to Vote: PIRATEN
n263h	Propensity to Vote: AfD
n264	neue Beschaeftigung finden - Befragter
n265	neue Beschaeftigung finden Partner
n266a	Besitz/Eigentum: Wohneigentum
n266b	Besitz/Eigentum: ein Unternehmen, Land, einen Bauernhof oder einen Viehbestand
n266c	Besitz/Eigentum: Aktien oder Anleihen
n266d	Besitz/Eigentum: ein Girokonto oder Sparsbuch
n267	Haushaltseinkommen, prospektiv
vn218	Interviewereinschaetzung: Schwierigkeit Interviewteilnahme
vn219	Interviewereinschaetzung: Bemuehen
vn220	Interviewereinschaetzung: Verstaendnis
vn221	Interviewereinschaetzung: Ablenkung
vn269	Wiederbefragungsbereitschaft (laut Interviewer)
vnwieend	Wiederbefragungsbereitschaft (kontrolliert)
vnwieekt	Wiederbefragungsbereitschaft (laut elektronischem Kontaktprotokoll)
wohn1	Verfuegt das Haus ueber eine Gegensprechanlage?
wohn2	In welcher Art von Gebaeude befindet sich der Haushalt?
wohn3	Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses? Wuerden Sie sagen, es ist ...
wohn4	Was meinen Sie, welche Schichten leben vorwiegend in dieser Umgebung?
wohn5	Wie wuerden Sie - alles in allem - die Wohnumgebung des Haushaltes beurteilen?

Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskuenfte ueber den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen Befragte leben.

Tabelle 7: Kontextvariablen

Variable	Label
bl	Bundesland
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
elecdist	Wahlkreis (Electoral District)
bik10	BIK-Region (Zehner-Systematik)
n268	Wohngegend

Gewichtung

Die Gewichte des Datensatzes des Vor- und Nachwahl-Querschnitts (ZA5702) der GLES 2013 wurden analog zu den Gewichten in der GLES 2009 erstellt. Detaillierte Informationen zur Auswahl und Zusammenfassung der Variablen koennen dem Technical Report 2013|19¹ entnommen werden.

¹ Blumenberg, Manuela S.; Gummer, Tobias (2013): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2009. GESIS - Technical Reports, 2013/19.

Generell wird zwischen Design-, Transformations- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Mit Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Die Erstellung der Gewichte für den genannten Datensatz der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2012. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.

Im Vor- und Nachwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden.

Tabelle 3: Übersicht über die Gewichte

Gewicht	Variablenname
Ost/West-Gewicht	w_ow
Transformationsgewicht	w_tran
Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht	w_trow
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.- /mit OW-Gewicht)	w_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.- /mit OW-Gewicht)	w_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht)	w_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht)	w_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht)	w_ipfwes_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Trans.-/mit OW-Gewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfges_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (ohne Trans.-/mit OW-Gewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfges_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (mit Transformationsgewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfost_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost (ohne Transformationsgewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfost_2
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (mit Transformationsgewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfwes_1
Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West (ohne Transformationsgewicht) Vorwahl und Nachwahl	vn_w_ipfwes_2

Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen

zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (w_{ow}) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländer inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

Tabelle 4.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Vorwahl-Querschnitt

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2012)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,99	37,59	20,98	0,5582
West	79,01	62,41	79,02	1,2661
N		2.003	2.003	

Tabelle 4.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Nachwahl-Querschnitt

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2012)	Ist in Prozent		Gewichtungs- faktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,99	38,47	20,96	0,5455
West	79,01	61,53	79,04	1,2842
N		1.908	1.908	

Neben dem reinen Ost/West-Gewicht wird auch eine Kombination des Ost/West-Gewichts mit dem Transformationsgewicht angeboten. Siehe dazu weiter unten (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Transformationsgewicht

Der Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES beruhen nicht auf einer Personenstichprobe, sondern einer Haushaltsstichprobe. Personen in unterschiedlich großen Haushalten haben dadurch ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeiten. Wird ein Haushalt mit vier Personen über 16 Jahren ausgewählt, hat jede dieser Personen in dem Haushalt nur eine 25%ige Chance befragt zu werden. Leben in einem Haushalt dagegen nur zwei Personen über 16 Jahren, steigt die Auswahlwahrscheinlichkeit auf 50%.

Um die Auswahlwahrscheinlichkeit innerhalb des Haushaltes zu korrigieren, wurde das Transformationsgewicht (w_{tran}) berechnet. Dieses beruht auf der reduzierten Haushaltsgröße, das heißt, nur Personen, die auch zur Grundgesamtheit gehören, zählen dazu. Berechnet wird das Transformationsgewicht, indem jede Person einen Wert erhält, der dem umgekehrten Wert seiner Auswahlwahrscheinlichkeit entspricht. Abschließend werden die Gewichtungsfaktoren getrennt für Ost- und Westdeutschland auf einen Mittelwert von 1 normiert, sodass die Fallzahl trotz Gewichtung konstant gehalten wird.

Tabelle 5.1: Übersicht Transformationsgewichte Vorwahl

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min ²
w_tran	2.003	1	0,43	0,57	3,39	0,59	1,13	1,18	5,95

Tabelle 5.2: Übersicht Transformationsgewichte Nachwahl

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min ³
w_tran	1.908	1	0,42	0,55	2,76	0,58	1,10	1,15	5,02

Die Verwendung von Transformationsgewichten ist umstritten. Es wird argumentiert, dass die durch das Transformationsgewicht korrigierte Verzerrung einer anderen Verzerrung entgegenwirkt, die dadurch erzeugt wird, dass kleinere Haushalte schwerer erreichbar sind als größere.⁴

Neben dem Transformationsgewicht wird auch eine Kombination aus Transformations- und Ost/West-Gewicht angeboten. Siehe dazu nächster Punkt (Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht).

Kombination: Transformations- und Ost/West-Gewicht

Das Gewicht „w_trow“ ist eine Kombination aus dem Transformations- und Ost/West-Gewicht. Zur Erstellung dieses Gewichtes wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt das Ost/West-Gewicht erneut berechnet wurde. Dabei entspricht der zweite Schritt (Ost/West-Gewichtung) der bereits zuvor geschilderten Berechnung.

Tabelle 6.1: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht Vorwahl

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
w_trow	2.003	1	0,58	0,33	4,30	0,66	0,72	1,43	13,03

² Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß noch sehr klein, so dass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

³ Der Wert Max/Min gibt das Verhältnis zwischen dem höchsten und niedrigsten Gewichtungsfaktor an. Im Idealfall werden die Gewichte weder besonders groß, noch sehr klein, sodass ein niedriger Wert positiv zu betrachten ist.

⁴ Vgl. Terwey, Michael, Arno Bens, Horst Baumann und Stefan Baltzer (2007): Elektronisches Datenhandbuch ALLBUS 2006, ZA-Nr. 4500, Köln und Mannheim: GESIS: 12-17; sowie Hartmann, Peter und Bernhard Schimpl-Neimanns (1992): Sind Sozialstrukturanalysen mit Umfragedaten möglich? Analyse zur Repräsentativität einer Sozialforschungsumfrage. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 44/2, S. 315-340.

Tabelle 6.2: Übersicht Kombination Transformations- und Ost/West-Gewicht Nachwahl

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
w_trow	1.908	1	0,58	0,31	3,54	0,63	0,71	1,42	11,42

Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, sodass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF)⁵ zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.⁶ Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable (also fünf) getrimmt.⁷

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen⁸ und alte bzw. neue Bundesländer (inkl. Berlin).

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

⁵ Siehe dazu Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known. In: The Annals of Mathematical Statistics 11 (4): 427-444.

⁶ Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann zurückgegriffen wurde.

⁷ Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA and Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan).

⁸ Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Unterezentengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf [05.11.2011]).

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (6 Fälle, 0,3 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben, (8 Fälle, 0,4 Prozent), der Modalwert („Realschulabschluss, Mittlere Reife“) zugewiesen. Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, bin noch Schüler
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse, anderer Abschluss, keine Angabe
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in den anderen Studienteilen der GLES.

Für den Vorwahl-Querschnitt wurden jeweils insgesamt sechs Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je zwei Gewichte für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt, wobei sich die beiden Gewichte für die jeweiligen Regionen dadurch unterscheiden, dass das Transformationsgewicht einmal in die Berechnung eingegangen und einmal nicht eingegangen ist. Wie bei der Berechnung der kombinierten Transformations-/Ost/West-Gewichte wurde der Datensatz in einem ersten Schritt mit dem Transformationsgewicht gewichtet, bevor in einem zweiten Schritt die Anpassungsgewichtung durchgeführt wurde.

Tabelle 7.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland (Vorwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,69	50,67
Weiblich	51,31	49,33
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,34	11,78
30 bis unter 45 Jahre	21,56	17,07
45 bis unter 60 Jahre	27,52	23,81
60 Jahre und älter	32,58	47,33
Bildung		
niedrig	42,74	39,54
mittel	29,48	37,44
hoch	27,78	23,02
BIK⁹		
unter 50.000 Einwohner	24,49	27,06
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	33,46	31,40
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,05	41,54
Region		
alte Bundesländer	79,01	62,41
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,99	37,59

⁹ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 7.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland (Nachwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,69	49,37
Weiblich	51,31	50,63
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,35	10,22
30 bis unter 45 Jahre	21,56	16,30
45 bis unter 60 Jahre	27,52	25,16
60 Jahre und älter	32,58	48,32
Bildung		
niedrig	42,74	39,62
mittel	29,48	35,80
hoch	27,78	24,58
BIK¹⁰		
unter 50.000 Einwohner	24,49	26,42
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	33,46	34,38
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,05	39,20
Region		
alte Bundesländer	79,02	61,53
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,99	38,47

¹⁰ Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

Tabelle 8.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland (Vorwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,64	51,28
Weiblich	51,36	48,72
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,78	12,48
30 bis unter 45 Jahre	21,71	16,88
45 bis unter 60 Jahre	27,40	23,84
60 Jahre und älter	32,11	46,80
Bildung		
niedrig	45,72	45,12
mittel	25,89	31,76
hoch	28,39	23,12
BIK		
unter 50.000 Einwohner	23,06	22,88
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,68	33,04
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,26	44,08

Tabelle 8.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland (Nachwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,64	50,43
Weiblich	51,36	49,57
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	18,78	11,07
30 bis unter 45 Jahre	21,71	18,31
45 bis unter 60 Jahre	27,40	25,30
60 Jahre und älter	32,11	45,32
Bildung		
niedrig	45,72	41,57
mittel	25,89	30,41
hoch	28,39	28,02
BIK		
unter 50.000 Einwohner	23,06	22,32
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,68	36,29
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,26	41,40

Tabelle 9.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland (Vorwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Vorwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,89	49,67
Weiblich	51,11	50,33
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	16,72	10,62
30 bis unter 45 Jahre	21,01	17,40
45 bis unter 60 Jahre	27,95	23,77
60 Jahre und älter	34,32	48,21
Bildung		
niedrig	31,70	30,28
mittel	42,77	46,88
hoch	25,53	22,84
BIK		
unter 50.000 Einwohner	29,81	34,00
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,93	28,69
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,26	37,32

Tabelle 9.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland (Nachwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2012	Nachwahl-Querschnitt
Geschlecht		
Männlich	48,89	47,68
Weiblich	51,11	52,32
Altersgruppe		
16 bis unter 30 Jahre	16,72	8,86
30 bis unter 45 Jahre	21,01	13,08
45 bis unter 60 Jahre	27,95	24,93
60 Jahre und älter	34,32	53,13
Bildung		
niedrig	31,70	36,51
mittel	42,77	44,41
hoch	25,53	19,07
BIK		
unter 50.000 Einwohner	29,81	32,97
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,93	31,34
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,26	35,69

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Vorwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der sechsten Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,05 unterschritt. Aus dem gleichen Grund wurde die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Nachwahl-Querschnitt spätestens nach der vierten Iteration abgebrochen. Bei der Berechnung des sozial- und regionalstrukturellen Gewichts für Gesamtdeutschland mit Transformationsgewicht wurden im Vorwahl-Querschnitt vier Fälle (0,2 Prozent) getrimmt.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bieten die folgenden Tabellen.

Tabelle 10.1: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Vorwahl)

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Transformations-Gewicht	2.003	1	0,72	0,17	5,00	0,54	0,78	1,27	29,14
Gesamt, ohne Transformations-Gewicht	2.003	1	0,52	0,26	2,49	0,59	0,92	1,28	9,59
Ost, mit Transformations-Gewicht	753	1	0,55	0,33	4,22	0,61	0,87	1,25	12,79
Ost, ohne Transformations-gewicht	753	1	0,34	0,52	2,10	0,72	0,95	1,20	4,04
West, mit Transformations-Gewicht	1.250	1	0,62	0,26	4,91	0,55	0,85	1,25	18,88
West, ohne Transformations-Gewicht	1.250	1	0,39	0,41	2,15	0,72	0,85	1,30	5,24

Tabelle 10.2: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Nachwahl)

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt, mit Transformations-Gewicht	1.908	1	0,73	0,18	4,93	0,52	0,80	1,23	27,39
Gesamt, ohne Transformations-Gewicht	1.908	1	0,54	0,29	2,79	0,56	0,93	1,35	9,62
Ost, mit Transformations-Gewicht	734	1	0,64	0,34	3,93	0,50	0,84	1,21	11,56
Ost, ohne Transformations-Gewicht	734	1	0,46	0,53	2,28	0,63	0,79	1,33	4,30
West, mit Transformations-Gewicht	1.174	1	0,60	0,29	4,39	0,57	0,88	1,20	15,14
West, ohne Transformations-Gewicht	1.174	1	0,37	0,49	2,30	0,77	0,87	1,21	4,69

Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden, denn laut Gesetz müssen frei verfügbare Datensätze „faktisch anonym“, also so aufgebaut sein, dass ein „unverhältnismäßiger Aufwand“ zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Um dies zu gewährleisten, wurden einzelne Variablen aus den frei verfügbaren Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Dies betrifft die Gemeindegrenznummer und die Gemeindegrößenklasse BIK. Letztere liegt im veröffentlichten Datensatz allerdings in rekodierter Form vor.

Alle Variablen, inklusive der nicht codierten Strings, stehen interessierten Nutzern zur Verfügung, je nach Variable in einem Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln, Mannheim) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter gles@gesis.org.

Weitere Hinweise

- Ein Befragter der Vorwahlstudie gab in der Variable v223s (Grund für Nichtwahl) an, nicht in Deutschland wahlberechtigt zu sein. Damit gehört dieser Fall nicht zur Auswahlgesamtheit und wurde aus dem veröffentlichten Datensatz entfernt.
- Bei einem Interview der Vorwahlstudie waren Auffälligkeiten hinsichtlich des Zeitstempels auszumachen (zeitliche Nähe zu anderem Interview desselben Interviewers bei gleichzeitig fehlenden Kontaktdaten des Befragten), sodass dieses Interview aus dem Datensatz gelöscht wurde.
- Der nur in der Vorwahlstudie auf der Grundlage offener Nennungen verwendete Code 12 („alle, die Bevölkerung“) in der Variable vn36 (Schuldenkrise, Hauptschuld) wurde für die Kumulation aus Vor- und Nachwahlquerschnitt in Code 11 („jemand anderes“) rekodiert.
- Zwei Befragte der Nachwahlstudie (lfdn = 2319, 2893) haben angegeben, sowohl mit der Erst-, als auch mit der Zweitstimme bei der Landtagswahl in Bayern 2013 die AfD gewählt zu haben (Variable vn134aa-bb). Die Partei trat bei der Landtagswahl in Bayern allerdings gar nicht an.
- Die Variable zur Parteiidentifikation (vn119a/b) weist den Code 809 („alle Parteien; alle Parteien gleich gut“) auf. Hierbei handelt es sich um einen Code, der lediglich in der Nachwahlstudie zulässig war.

Errata

- Ein Befragter der Vorwahlstudie (lfdn = 1755), der angegeben hat, bei der Landtagswahl in Bayern 2013 seine Stimme abgegeben zu haben (vn133), hat fälschlicherweise die Fragen zur Wahlentscheidung (vn134aa-bb) nicht gesehen (Code -97 „trifft nicht zu“).
- Neun Befragte der Nachwahlstudie (lfdn = 2099, 2185, 2766, 2963, 3018, 3046, 3055, 3071, 3737), die angegeben haben, bei der Bundestagswahl ihre Erst- bzw. Zweitstimme abgegeben zu haben, haben fälschlicherweise die Frage zum Zeitpunkt der Wahlentscheidung (n238) nicht gesehen (Code -97 „trifft nicht zu“).
- Zwei Befragte (lfdn = 2472, 3566) wurden in der Rotationsvariable dvn42 fälschlicherweise auf Code -97 („trifft nicht zu“) gesetzt.

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog (www.gesis.org/dbk) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

Veränderungen von Version 4.0.0 zu Version 4.0.1

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz

Veränderungen von Version 3.0.0 zu Version 4.0.0

- Hinzufügen der Variable survey1 „Erhebung/Welle (Dummy)“ zum Datensatz

Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 3.0.0

- Umfangreiche Überarbeitung der Variablen- und Valuelabels im englischsprachigen Datensatz
- Hinzufügen der doi-Variable im Datensatz
- Kumulation der rekodierten Variablen zum wichtigsten und zweitwichtigsten Problem in Deutschland (vn23a-vn24d)
- In der Nachwahlstudie wurden geringfügige Rekodierungen in den Variablen zu den Wahlkampfkontakten vorgenommen.
- Fehlende Werte in den Zeitmessungs-Variablen der Vorwahlstudie (vzs01-28) wurden in den Code -94 („nicht in Auswahlgesamtheit“) rekodiert.
- Der Verweis, dass eine Variable zu einem oder mehreren Modulen der Comparative Study of Electoral Systems (CSES) gehört, wurde in die Variablenlabels der entsprechenden Variablen integriert, sofern die Variablen lediglich aus der Nachwahl-Studie stammen und nicht mit einer entsprechenden Variablen der Vorwahl-Studie kumuliert werden konnten

Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 2.0.0

- Dem Datensatz wurden die Variablen zu den codierten Agendafragen (v23a-e, n23a-d, v24a-d, n24a-d), die Variablen zu den codierten Gründen der Nichtwahl und der Wahlentscheidung (v223a-c, n223a-c, v14a-c, n14a-c, v222a-c) sowie die Variablen zur Wiederbefragungsbereitschaft (vn269, vnwieend, vnwieekt) hinzugefügt. Überdies enthält der Datensatz nun eine Ost-/West-Variable (ostwest), die letzte Zeitmessung der Nachwahlstudie (nzs29) sowie die nach den einzelnen Parteien aufgeschlüsselte Variable der Parteimitgliedschaft aus der Nachwahlstudie (n213is).
- Die Variable elecdist enthält nun die Originalangaben zum Wahlkreis des Befragten gemäß der Vercodung durch das Erhebungsinstitut. Damit entfällt die Notwendigkeit einer Zuordnung des Wahlkreises auf der Grundlage der Postleitzahl-Angaben.
- Die Variablen v164n bzw. n164q (Berufliche Bildung: weiss nicht) sowie v164o bzw. n164r (Berufliche Bildung: keine Angabe) sind in Version 2.0.0 nicht mehr enthalten. Die jeweiligen Antworten wurden als Ausprägungen -99 („keine Angabe“) und -98 („weiss nicht“) in die Variablen v164a-m bzw. n164a-p rekodiert.

- Aufgrund eines Codierfehlers waren alle Befragte des Nachwahl-Querschnitts, die auf die Frage, was sie von den einzelnen Politikern halten (vn22a-e; n22f-j), mit „weiss nicht“ geantwortet haben, fälschlicherweise auf Code -99 („keine Angabe“) codiert. Dieser Fehler wurde behoben.
- In den Variablenlabels der Variablen vn211 und vn212 wurden Rechtschreibfehler korrigiert.

Links

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): www.dgfw.info

German Longitudinal Election Study (GLES): www.gles.eu

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: www.gesis.org

Universität Frankfurt: www.uni-frankfurt.de

Universität Mannheim: www.uni-mannheim.de

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB): www.wzb.eu

Erstellt wurde der Methodenbericht von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und der Universität Frankfurt/Main in Zusammenarbeit mit der MARPLAN Media- und Sozialforschungsgesellschaft mbH.

Mannheim, Februar 2019